

Die Lehrer - Seminare im Deutschen Reiche. Bemerkungen zur Karte, Tafel 10.

Eine Karte, welche die Bildungsanstalten einer bestimmten Art veranschaulicht, ist unseres Wissens noch nicht veröffentlicht und sie ist, soll sie wirklich ein klares Bild geben, gewiss ein schwieriges Unternehmen. Nicht die geographische Vertheilung der Anstalten allein (obwohl auch diese immerhin interessant und beispielsweise für die Gymnasien und Realschulen für einzelne Landstriche sogar charakteristisch ist) muss dargestellt werden, sondern ganz besonders muss den statistischen Verhältnissen Rechnung getragen werden. Es mag daher diese Karte, welche ursprünglich für eine Fachzeitschrift (Pädagogische Blätter für Lehrerbildung und Lehrerbildungsanstalten, von C. Kehr) bestimmt ist, an dieser Stelle mehr als Anregung zu einer kartographischen Darstellung der Unterrichtsverhältnisse angesehen werden.

Statistische Arbeiten liegen auf dem Gebiet des Seminarwesens nur in geringem Umfange und zu unvollständig vor, als dass es versucht werden könnte, sie zu benutzen. Selbst in dem erschöpfenden Artikel der Schmid'schen Encyclopädie "Volksschullehrerseminar" ist der statistische Theil der schwächste. Mushacke's Schul-Kalender muss noch immer als die ergiebigste, wenn auch nicht vollständige Quelle gelten. Noch stehen in dieser Beziehung die Seminare hinter den höheren Anstalten zurück, von denen in Preussen jährliche Übersichten über Frequenz &c. im Centralblatte veröffentlicht werden.

Eine Statistik der Seminare an sich schwebt jedoch noch zu sehr in der Luft. Sie kann erst ihren Werth durch eine gleichlaufende Statistik des Volksschulwesens erhalten. Aber auch für diese fehlt es an dem nöthigen amtlichen Material. Für Preussen ist der letzte Nachweis über den Stand des Volksschulwesens, die Jahre 1862-1864 enthaltend, 1867 erschienen.

Dennoch lässt sich aus der Karte Manches sehen und es soll im Nachstehenden versucht werden, zu ihrer Benutzung Anleitung zu geben. Wir finden auf ihr nur die Seminarorte verzeichnet und die Einwohnerzahlen für die respektiven Bezirke. Aus diesen lässt sich leicht das Nöthige durch Rechnung finden.

Die Bevölkerung des Deutschen Reiches beträgt (Behm und Wagner, Die Bevölkerung der Erde) 41.060.695 Seelen. Als Zahl der schulpflichtigen Kinder darf man 16 Prozent der Gesamtbevölkerung annehmen = 6.569.711 schulpflichtige Kinder. Rechnet man (etwas hoch gegriffen) 60 Kinder auf einen Lehrer, so ergibt sich eine Zahl von 109.495 Lehrern. Den jährlichen Abgang an Lehrern pflegt man auf mindestens 5 Prozent festzusetzen, es würden also zum Ersatz der invalide werdenden Kräfte jährlich 5474 Lehrer aus den Bildungsanstalten hervorgehen müssen. Die höchste Zahl von Seminaristen, die jährlich eine Anstalt bilden kann, beträgt 30. Die Zahl der nach dieser Berechnung vorhandenen Anstalten müsste demnach 182 betragen. Es sind jedoch incl. der in der Einrichtung begriffenen im Deutschen Reiche nur 162 vorhanden, die noch nicht einmal jährlich je 30 Zöglinge liefern. Dass unser Resultat noch hinter der Wirklichkeit zurückbleibt, zeigt am besten das Königreich Sachsen, welches nach demselben 11 Seminare haben müsste, jedoch bereits 15 errichtet hat. Nach unserer Aufstellung würde auf je 225.000 Einwohner ein Seminar erforderlich sein, Sachsen hat auf je 170.000 schon ein Seminar und die Nothwendigkeit dieser Zahl beweist ihr Vorhandensein. Preussen würde mit diesem Maassstabe gemessen 145 Lehrerbildungsanstalten haben müssen, hat aber bis jetzt nur 101, Bayern müsste 28 Seminare besitzen, ihre Zahl beträgt aber jetzt nur 11.

Die Karte zeigt demnach, wie sehr viel noch fehlt, um das vorhandene Bedürfniss zu befriedigen, und zeigt klar, dass der jetzt so viel besprochene Lehrermangel, abgesehen von anderen Ursachen, die wir gern anerkennen, sich doch auch zurückführen lässt auf einen Mangel an Seminaren ¹⁾.

¹⁾ Nachdem die Karte schon gedruckt war, sind folgende neueste Änderungen in den Seminaren Deutschlands eingetreten oder berichtende Nachrichten darüber eingegangen: In Königsberg in Preussen besteht seit 1871 ein Hilfs-Seminar; ferner sind nachzutragen: im Regierungs-Bezirk Marienwerder Löbau (evangelisch), Tuchel (katholisch); Reg.-Bez. Potsdam Neu-Ruppin (evangelisch); Reg.-Bezirk Frankfurt a. d. O. Königsberg in d. N. (evangelisch); Reg.-Bez. Oppeln die Seminare zu Oppeln und Zülz; Reg.-Bez. Münster Warendorf (katholisch), Münster (jüdisch); Reg.-Bezirk Düsseldorf das Seminar zu Elten; Reg. Bezirk Wiesbaden Dillenburg (evangelisch); Königreich Bayern Memmingen (evangelisch); Königreich Sachsen Oschatz (evangelisch); Mecklenburg-Schwerin Lübtheen (evangelisch). Wegfällig geworden sind: Kaiserswerth im Reg.-Bez. Düsseldorf und Trarbach im Reg.-Bez. Coblenz, Strassburg sowohl wie Metz und Colmar sind simultane Seminare.

